

## **Ordentliche Hauptversammlung der MPC Capital AG**

**25. Juni 2015**

**Ausführungen Ulf Holländer**

**Vorstandsvorsitzender der MPC Capital AG**

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

herzlich willkommen zu unserer diesjährigen Hauptversammlung. Ich werde Ihnen einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungen des Jahres 2014 sowie unsere Einschätzung zu dem laufenden Geschäftsjahr geben.

Wir haben das Geschäftsjahr 2014 intensiv dazu genutzt, das Profil der MPC Capital AG als Asset- und Investment-Manager für institutionelle Investoren weiter zu schärfen. In dem Zug ist es uns im zurückliegenden Jahr gelungen, einige Schlüsselprojekte zu initiieren, die unserer Neupositionierung Rückenwind geben. Lassen Sie mich Ihnen hierzu drei ausgewählte Projekte kurz vorstellen, die exemplarisch für unsere strategische Neuausrichtung stehen.

Im vergangenen Jahr haben wir mit dem Aufbau einer Plattform für studentisches Wohnen in Deutschland begonnen. Unter der Marke Staytoo werden wir noch in diesem Jahr die ersten beiden Projekte in Bonn und Nürnberg realisieren. Insgesamt werden wir gemeinsam mit mehreren skandinavischen Investoren ein Investitionsvolumen von rund 150 Mio. Euro realisieren. Damit liegen wir bei dem Doppelten dessen, was wir Ihnen im letzten Jahr auf der Hauptversammlung in Aussicht gestellt hatten. Und diese erfreuliche Entwicklung wird sich fortsetzen: Wir stehen in fortgeschrittenen Verhandlungen mit weiteren institutionellen Investoren mit dem Ziel, noch in diesem Jahr ein größeres Folgeprodukt zu platzieren. Wir sind überzeugt davon, dass uns in dem für uns so wichtigen Segment der Immobilieninvestments damit der Durchbruch im sehr anspruchsvollen Markt der institutionellen Investoren gelungen ist und wir unser Geschäft auf dem Rücken dieses Erfolges volumensmäßig weiter ausbauen und margenmäßig weiter verbessern können.

Ein weiteres Beispiel aus dem Bereich der Infrastruktur:

In Portugal entsteht derzeit eines der größten europäischen Infrastrukturprojekte für erneuerbare Energien. Das ANCORA getaufte Vorhaben, portugiesisch für „Anker“, umfasst die Errichtung von vier Windparks. Mit einer Gesamtleistung von rund 172 Megawatt können rund 125.000 Haushalte mit Energie versorgt werden. Bis Ende 2016 sollen alle 84 Windkraftanlagen ihre Arbeit aufgenommen haben. Die Finanzierung des Projekts wurde von Ferrostaal Capital strukturiert, einem von uns gegründeten Joint Venture mit der Ferrostaal. Das Gesamtinvestitionsvolumen von ANCORA beträgt 220 Mio. Euro.

*((CHART Maritime: Containerterminal))*

Die weltweite Schifffahrt ist nach wie vor krisenbelastet, auch wenn sich die Charraten in einigen Größenklassen der für uns so wichtigen Containerschifffahrt deutlich nach oben entwickelt haben, allerdings von einem sehr niedrigen Niveau kommend.

Wir haben die letzten Monate genutzt, um auch im maritimen Bereich das anbieten zu können, was wir in den anderen Asset-Klassen institutionellen Investoren bereits anbieten: eine komplette Abbildung der Wertschöpfungskette rund um das Investment aus einer Hand. Nach der Etablierung der zunächst unter unserer Führung gegründeten Ahrenkiel Steamship und der Chartering-Gesellschaft Contchart haben wir im März 2015 die Mehrheit der Anteile an diesen Gesellschaften übernommen. Zu den Details der damit verbundenen Sachkapitalerhöhung komme ich später.

Wir haben damit unser Profil im maritimen Sektor spürbar geschärft. Wir haben zudem unser Leistungsspektrum entlang der maritimen Wertschöpfungskette vervollständigt. Denn: „Know your Asset“ ist die Forderung und Erwartung von institutionellen Investoren an Partner wie die MPC Capital. Wir sind überzeugt, dass wir mit diesem Schritt bei sich weiter stabilisierenden Schifffahrtsmärkten auch in diesem Bereich institutionelle Produkte auflegen können und werden.

Die Kombination der drei nicht korrelierten Asset-Bereiche Immobilien, Schifffahrt und Infrastruktur erlaubt es uns, Risiken zu streuen, Skaleneffekte zu realisieren und damit die Profitabilität der MPC Capital zu stärken.

Meine Damen und Herren,

nach diesen Worten nun zu einigen wesentlichen Zahlen:

Insgesamt zahlten die Fonds der MPC Capital-Gruppe im Geschäftsjahr 2014 immerhin fast 300 Mio. Euro an ihre Anleger aus, und das trotz teilweise immer noch sehr schwieriger Märkte.

Im Konzern haben wir ein Umsatzwachstum von rund 17 Prozent auf 34,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr realisiert. Maßgeblichen Einfluss auf diese positive Entwicklung hatte dabei die Strukturierung von Transaktionen im Schifffahrts- und Immobilienbereich. Im traditionellen Bestandsgeschäft mit Publikumsfonds lag der Schwerpunkt auf der Optimierung der laufenden Fonds. Ein aktives Fondsmanagement und eine Minimierung der Risiken waren die zwei wesentlichen Richtlinien.

Während die wiederkehrenden Erlöse aus der Fonds-Verwaltung erwartungsgemäß um knapp 9 Prozent auf 25,4 Mio. Euro zurückgingen, konnten wir die Erlöse aus Beratung und Liquidation deutlich von 1,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 8,0 Mio. Euro in 2014 steigern.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 20,6 Mio. Euro resultierten etwa zur Hälfte aus Entkonsolidierungsgewinnen im Zusammenhang mit Projektgesellschaften in Brasilien.

Auf der Kostenseite haben wir eine weitere Verbesserung bei einigen wesentlichen Positionen erreicht. Der Personalaufwand konnte weiter um knapp 6 Prozent reduziert werden, und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen trotz des Anstiegs der Rechts- und Beratungskosten um 1 Mio. Euro um gut 17 Prozent von 28,6 Mio. Euro auf 23,8 Mio. Euro zurück. Gestiegen ist dagegen der Materialaufwand, was jedoch ausschließlich durch die Vermittlungsnebenkosten im Zusammenhang mit dem Verkauf des Millennium Towers in Wien begründet ist. Damit ist es uns trotz erhöhter Investitionen in die Neuausrichtung gelungen, das Geschäftsjahr 2014 mit einem positiven Konzernergebnis in Höhe von 4,2 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresniveau abzuschließen.

Das „normalisierte Betriebsergebnis“, das wir um sämtliche Sondereffekte bereinigt haben, lag in 2014 bei 4,6 Mio. Euro. In den Sondereffekten enthalten sind Erträge in Höhe von insgesamt rund 16,4 Mio. Euro. Unter anderem sind hierin Entkonsolidierungsgewinne und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zu finden. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von rund 8,6 Mio. Euro. Hierzu gehören primär Aufwendungen für Wertberichtigungen und periodenfremde Aufwendungen.

Auch die Bilanzqualität hat sich spürbar und nachhaltig verbessert: Wir haben die Bilanzsumme noch einmal deutlich reduzieren können und das Eigenkapital durch das positive Jahresergebnis mehr als verdoppelt. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich entsprechend von acht Prozent im Vorjahr auf 21 Prozent in 2014 und ist damit zum ersten Mal seit Lehman wieder auf einer gesunden Höhe. Für 2015 erwarten wir eine weitere deutliche Verbesserung der Eigenkapitalquote auf ca. 40 %.

Die Verbindlichkeiten sind im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung von Projektgesellschaften deutlich von ca. 46 Mio. auf ca. 18,6 Mio. Euro gesunken.

Meine Damen und Herren,

insgesamt können wir auf ein solides Geschäftsjahr 2014 und einen guten Start ins neue Jahr zurückschauen. Wie geht es nun weiter?

Für das laufende Geschäftsjahr 2015 rechnen wir mit einer weiteren Ergebnisverbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2014. Nach aktueller Einschätzung wird das durch ein entsprechend positives Halbjahresergebnis untermauert werden. Dennoch stehen wir auch Herausforderungen gegenüber, die zum einen aus dem nach wie vor fragilen wirtschaftlichen Umfeld resultieren und zum anderen aus der noch jungen strategischen Neuausrichtung unseres Unternehmens. Wir sind aber überzeugt, dass es uns gelingen wird, mit einer stetig steigenden Anzahl neuer Projekte mit institutionellen Investoren die abnehmenden Erlösströme aus dem Bestandsgeschäft überkompensieren zu können. Die in 2014 bereits erzielten Erfolge bestätigen die Zuversicht.

Unser Fokus in den nächsten Monaten wird auch darin liegen, angesichts dieser Entwicklung den Kapitalmarkt von der positiven Entwicklung unseres Unternehmens zu überzeugen. Wir sind davon überzeugt, dass wir wieder eine interessante „Equity Story“ zu erzählen haben. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie bitten, den Tagesordnungspunkten 7 und 9 zur Schaffung eines Genehmigten und eines Bedingten Kapitals zuzustimmen, damit wir in Zukunft ausreichend Spielraum haben, um das weitere Wachstum der MPC Capital AG zu gestalten.

Berücksichtigen Sie dabei bitte auch unser Anliegen, Mitarbeiter und Führungskräfte der MPC Capital-Gruppe eng an den langfristigen Erfolg des Unternehmens und die nachhaltige Entwicklung des Aktienkurses zu binden. Wir haben uns deshalb entschlossen, einen Aktienoptionsplan aufzulegen, der einer guten Corporate Governance und einer sachgerechten anreizorientierten Vergütung entspricht. Die Optionen können erstmals nach Ablauf einer Wartefrist von vier Jahren in Aktien umgetauscht werden – und das auch nur dann, wenn sich der Aktienkurs innerhalb der Wartezeit mindestens verdoppelt hat. Ich denke, dass wir mit

diesem Strike von 100 Prozent die potentielle Verwässerung der Altaktionäre um zirka 3 Prozent rechtfertigen können und bitte Sie, dem Tagesordnungspunkt 10 unserer heutigen Hauptversammlung zuzustimmen.

Wie eben bereits erwähnt, möchte ich Sie nun noch über einige Details zur Übernahme der Ahrenkiel Steamship und der damit verbundenen Sachkapitalerhöhung informieren. Hierzu erstatte ich den folgenden

**Bericht des Vorstands zur Ausnutzung des genehmigten Kapitals unter Bezugsrechtsausschluss vom 26. März 2015 zur Übernahme von 92,25 % der Anteile an der Ahrenkiel Steamship GmbH & Co. KG**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2013 ist der Vorstand der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG („MPC Capital AG“) gemäß § 5.4 der Satzung ermächtigt worden, das Grundkapital bis zum 10. Juni 2018 mit Zustimmung der Aufsichtsrats um bis zu insgesamt EUR 8.805.369,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 8.805.369 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrfach zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013). Der Vorstand ist danach ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter anderem dann auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern erfolgt.

Auf der Grundlage dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 26. März 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats am selben Tag beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre um 4.518.655,00 Euro von 17.610.739,00 Euro auf 22.129.394,00 Euro durch Ausgabe von 4.518.655 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2015 („Neue Aktien“) zum Ausgabebetrag von 1,00 Euro je Aktie zu erhöhen.

Zur Zeichnung der neuen Aktien wurden folgende Gesellschaften zugelassen:

- Thien & Heyenga Bereederungs- und Befrachtungsgesellschaft m.b.H., Hamburg („T&H“), für die Zeichnung von 2.544.880 neuen Aktien, sowie
- MPC Shipping Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg („MPC Shipping“), für die Zeichnung von 1.973.775 neuen Aktien.

Im Gegenzug haben beide Gesellschaften ihre gesamten Kommanditanteile an der Ahrenkiel Steamship GmbH & Co. KG („Ahrenkiel Steamship“) mit Einbringungsvertrag vom 26. März 2015 als Sacheinlage in die MPC Capital AG eingebracht.

Die Kapitalerhöhung wurde mit der Eintragung ihrer Durchführung im Handelsregister der MPC Capital AG am 31. März 2015 wirksam.

Mit dem Einbringungsvertrag übernimmt die MPC Capital AG 92,25 % der Anteile an der Ahrenkiel Steamship, einschließlich der zuvor in die Ahrenkiel Steamship eingebrachten Anteile an der CONTCHART Hamburg/Leer GmbH & Co. KG („Contchart“). Der Ausschluss des Bezugsrechts war dabei erforderlich und aus den folgenden Gründen verhältnismäßig:

- Die Einbringung dient dem Wohl der Gesellschaft, da sie sowohl wirtschaftliche als auch strategische Vorteile mit sich bringt. Zum einen stärkt sie das Eigenkapital (plus 12,5 Mio. Euro zum 31. März 2015) und – gerade in Zeiten sinkender Vergütungen aus der Treuhandverwaltung – die nachhaltige und vertraglich gesicherte Umsatzkraft (plus 6 bis 8 Mio. Euro in 2015) in signifikanter Weise. Zum anderen schärft die Übernahme das Profil der Gesellschaft im maritimen Sektor. Hiervon profitieren die Gesellschaft und mittelbar auch ihre Aktionäre in erheblichem Maß.
- Der Erwerb der Anteile an der Ahrenkiel Steamship stärkt die Expertise der Gesellschaft in der Asset-Klasse maritimer Investments. In einem sich erholenden Marktumfeld hat die Gesellschaft somit deutlich verbesserte Chancen, den Kapitalmarkt für die Finanzierung des weiteren Wachstums in Anspruch zu nehmen und mittelfristig die Ertragskraft des MPC Capital AG-Konzerns deutlich auszubauen.
- Die Beteiligung der T&H und der MPC Shipping sind ferner Beleg dafür, dass sie von dem erfolgreichen Kurs der Gesellschaft überzeugt sind.

Die Sacheinlage erfolgte zu angemessenen Bedingungen:

#### *Bericht der Sacheinlageprüferin*

Für die Durchführung der Sachkapitalerhöhung hat das Amtsgericht Hamburg mit Beschluss vom 17. Februar 2015 die Treuhand- und Revisions-Aktiengesellschaft Niederrhein, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Krefeld, („Prüferin“) zur Sacheinlagenprüferin bestellt. Diese hat am 26. März 2015 einen Bericht über die Prüfung der Werthaltigkeit der Sacheinlage im Rahmen der Kapitalerhöhung bei der MPC Capital AG vorgelegt. Darin hat die Prüferin bezogen auf den Bewertungsstichtag 26. März 2015 bestätigt, dass der Wert der Sacheinlage den Nennbetrag der im Wege der Kapitalerhöhung durch Sacheinlage ausgegebenen Aktien deutlich überschreitet.

#### *Gutachterliche Stellungnahmen zu den Unternehmenswerten der MPC Capital AG, Ahrenkiel Steamship und Contchart*

Eine Basis für die Bemessung des Austauschverhältnisses sind gutachterliche Stellungnahmen der TPW GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg („TPW“). TPW wurde beauftragt, die Unternehmenswerte der MPC Capital AG, Ahrenkiel Steamship und Contchart zum 1. Januar 2015 in Anlehnung an den IDW Standard S1 „Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen“, Stand 2. April 2008 zu beurteilen und hierüber, als Vorbereitung und zur Durchführung der geplanten Sachkapitalerhöhung, zu berichten.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Annahmen und der Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen wurden folgende objektivierte Unternehmenswerte zum Stichtag 1. Januar 2015 ermittelt:

- MPC Capital AG: 52,9 Mio. Euro
- Ahrenkiel Steamship (inklusive Contchart): 13,5 Mio. Euro

#### *Angemessenheit des Aktienkurses*

Aus Sicht der Gesellschaft ist der Gesamtwert der Ahrenkiel Steamship und der in diese Gesellschaft vor Erbringung der Sacheinlage einzubringenden Contchart auf Basis der Gutachterlichen Stellungnahme der TPW zu den jeweiligen Unternehmensbewertungen mit 13,510 Mio. Euro anzusetzen.

92,25% der Anteile der Ahrenkiel Steamship ergeben einen Wert von 12,464 Mio. Euro. Dieser Wert entspricht einem Anteilswert von 2,76 Euro je Neuer Aktie, welcher sowohl über dem Xetra Börsenschlusskurs vom 25. März (2,45 Euro) als auch über den Xetra Börsenschlusskursen der letzten 10 Börsentage vor der Transaktion lag. Damit ist die Angemessenheit auch mit Blick auf den inneren Wert der Aktien der Gesellschaft gewahrt.

Die Angemessenheit wird auch durch die Steigerung des Börsenkurses seit der Bekanntmachung der Transaktion am 2. März 2015 dokumentiert. Am letzten Börsentag vor der Veröffentlichung lag der Xetra Börsenschlusskurs bei 1,63 Euro; somit ergibt sich verglichen mit dem gestrigen Xetra Börsenschlusskurs von 2,65 Euro eine Steigerung des Börsenkurses um 1,02 Euro oder 63%. Die Wertsteigerung der Gesellschaft ist also auch vom Kapitalmarkt entsprechend gewürdigt worden.

Aus den vorstehenden Erwägungen war der unter Beachtung der Vorgaben der Ermächtigung des Vorstands gemäß § 5.4 der Satzung vorgenommene Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals insgesamt sachlich gerechtfertigt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie uns noch einen Blick auf die neue Aktionärsstruktur werfen: Durch die Sachkapitalerhöhung ist das Grundkapital auf 22,1 Mio. Euro gestiegen. Die Anzahl der Aktien beträgt dementsprechend 22,1 Mio. Stück. Die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, hier kurz als MPC Holding bezeichnet, ist unverändert größte Einzelaktionärin mit ca. 39 Prozent der Anteile. Die Corsair Capital hält nach der Kapitalerhöhung noch knapp 25 Prozent der Aktien. Durch die Einbringung ihrer Anteile an der Ahrenkiel Steamship dürfen wir als neue Aktionäre Thien & Heyenga mit 11,5 Prozent und MPC Shipping mit 8,9 Prozent begrüßen. Der Streubesitz beträgt 16,5 Prozent.

Ich möchte Ihnen nun noch einige formalrechtliche Informationen zu unseren Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen geben und im Anschluss auf die neue Organisationsstruktur der MPC Capital-Gruppe eingehen.

Unter Tagesordnungspunkt 11 bitten wir Sie, uns zum Abschluss von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit der MPC Capital Maritime Holding GmbH und der MPC Capital Real Estate Holding GmbH zu ermächtigen.

Dabei verweise ich ausdrücklich darauf, dass der vollständige Inhalt dieser Verträge und die gemeinsamen Berichte des Vorstands der MPC Capital AG und der Geschäftsführer der beiden Tochtergesellschaften vom Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung an in unseren Geschäftsräumen zur Einsicht auslagen und Ihnen auch auf der Internetseite unserer Gesellschaft zur Verfügung stehen. Zudem liegen die Berichte auch am Wortmeldetisch für Sie zur Einsicht aus.

Die Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge sollen abgeschlossen werden, um die Einheitlichkeit der Steuerung von Beteiligungen im MPC Capital-Konzern sicherzustellen und zugleich eine Organschaft für Zwecke der Ertragssteuer und Umsatzsteuer zwischen der MPC Capital AG und der Tochtergesellschaften begründen zu können.

Bei 100%igen Tochtergesellschaften, mit denen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge abgeschlossen sind, ist die Muttergesellschaft nicht darauf angewiesen, Weisungen gegenüber der Tochtergesellschaft durch Gesellschafterversammlung oder durch Gesellschafterbeschluss auszuüben. Vielmehr kann die Muttergesellschaft der Tochtergesellschaft auch unmittelbar beherrschungsvertragliche Weisungen erteilen. Dies



würde zugleich ermöglichen, dass die Muttergesellschaft der Tochtergesellschaft grundsätzlich auch nachteilige Weisungen im übergeordneten Konzerninteresse rechtssicher erteilen kann.

Wirtschaftlich gleichwertige Alternativen zum Abschluss der Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen nicht. Eine Verschmelzung der MPC Capital AG auf eine der beiden Tochtergesellschaften – oder umgekehrt – ist nicht beabsichtigt. Vielmehr sollen die MPC Capital AG, die MPC Capital Maritime Holding GmbH und die MPC Capital Real Estate GmbH aus organisatorischen Gründen als jeweils eigenständige, rechtliche Einheiten fortbestehen. Auch lassen sich die vorstehend beschriebenen, angestrebten Ziele nicht durch andere Unternehmensverträge erreichen.

Wir bitten Sie, dem Tagesordnungspunkt 11 zuzustimmen, um die Organisationsstruktur der MPC Capital-Gruppe weiter zu optimieren.

Die Zielstruktur unserer Organisation stellt sich wie folgt dar:

Den Überbau bildet unser Corporate Center. Hier stellen wir den Asset-Einheiten alle notwendigen Dienstleistungen zur Verfügung, die sie brauchen, um ein Investment erfolgreich zu managen. Hinter „Corporate Center“ verbergen sich die Deutsche SachCapital – also unsere regulierte Einheit –, die Treuhandgesellschaft aber auch der Vertrieb sowie die administrativen Bereiche wie Personal, IT, Finanzen, Controlling und Recht.

Unser Geschäft basiert auf den drei Säulen Immobilien, Schifffahrt und Infrastruktur. In diesen Segmenten arbeiten unsere Teams an der Gestaltung und Strukturierung der Investments sowie dem aktiven Management und Verwaltung der Assets. Dabei behalten sie stets im Auge, ob sich attraktive – gegebenenfalls auch vorzeitige – Exit-Möglichkeiten bieten.

Unsere zentrale Expertise ist unverändert das Zusammenbringen von Investoren und Investitionsmöglichkeiten. Unsere Kunden können je nach Bedarf den gesamten Investitions- und Wertschöpfungsprozess mit uns gemeinsam gehen – oder flexibel einzelne Leistungen für ihre Investitions- und Geschäftstätigkeit bei uns abrufen. Die Art des Investmentvehikels – ob Alternativer Investmentfonds, Luxemburg-Fonds oder ein anderes rechtliches Konstrukt – richtet sich nach der Strategie des jeweiligen Investments. In unserer Grafik haben wir diese Vehikel als „SPV“, also Special Purpose Vehicle, bezeichnet.

Wie können wir mit diesem Modell nun Geld verdienen? Lassen Sie mich dies kurz anhand des Beispiels Student Housing erläutern.

Die MPC Capital AG hat im Sommer letzten Jahres eine neue Plattform im Immobiliensegment aufgebaut, die sich primär auf den Markt für studentisches Wohnen konzentriert. Um die operative Tätigkeit überhaupt aufnehmen zu können, benötigte diese Plattform Startkapital. Dieses wurde ihr als Seed Capital von der MPC Capital AG zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit einem institutionellen Partner – in diesem Fall einer skandinavischen Pensionskasse – hat das Student-Housing-Team Spezial-Fonds aufgelegt, mit deren Vermögen Grundstücke angekauft und Studentenwohnungen errichtet werden. Wie zu Beginn meiner Ausführungen erwähnt, managen diese Fonds heute bereits ein Investitionsvolumen von rund 150 Mio. Euro. Zum Gleichlauf der Interessen von Investoren und Fondsmanager – also MPC –, investieren wir selbst einen Teil des Eigenkapitals. Dieser Anteil liegt je nach Volumen und Art des Assets zwischen 2 und 10 Prozent bezogen auf das jeweilige Investmentvehikel.

Über verschiedene Management- und Verwaltungsfees erzielen wir Erlöse über die gesamte Laufzeit der Investments, ergänzt durch Erlöse, die bei Auflegung der Investments und Verkauf der Investments generiert werden. Beim Verkauf werden neben fixen Fees auch erfolgsabhängige Vergütungen vereinbart.

Mit diesem Modell schaffen wir Marktzugänge und entwickeln maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für unsere Partner. Die Ausnutzung von Marktopportunitäten und das professionelle und erfahrene Management solcher Projekte bilden damit die Grundlage für die strategische Neuausrichtung unseres Unternehmens.

Gestatten Sie mir zum Ende meiner Ausführungen noch ein Wort des Dankes.

Für ihren außerordentlichen Einsatz im zurückliegenden Jahr gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MPC Capital-Gruppe unser herzlicher Dank.

Ihnen, unseren Aktionären, möchten wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken und Sie ermuntern, die Entwicklung der neu ausgerichteten MPC Capital AG in eine erfolgreiche Zukunft zu begleiten.

Vielen Dank.